

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenblatt mit

und Umgebung

Mit Königl. Sachs. Allergnädigster Concession

Nr. 31. Sonnabends, den 5. August 1843

Jeden Sonnabend erscheint eine 1 Bogen starke Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 30 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sachs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gedruckte Zeile, oder deren Raum aufgegeben und Beilagen möglichst billig berechnet.

Bekanntmachung

Künftigen Montag, den 7. August d. J. sollen **Donnittags** in der zwölften Stunde auf hiesigem Rathhause 84 Häufen gute Erde, welche auf der nach Altenhain führenden Straße befinden, an den Meistbietenden verkauft werden, wovon durch öffentlich bekannt gemacht wird. **Frankenberg, am 3. August 1843.** Der **Stadtrat** **C. F. Dörfler.**

Es walte Gott!

Es walte Gott! — so sprich, wenn dich am Morgen die Sonne nach der sanften Ruh' erbleicht, und dich dein Herz nicht und ungebrüht von Sorgen der langen Tag mit Freuden zu begrüßt!
Es walte Gott! — sprich auch, wenn ohne Schlummer du dich gemunden durch die lange Nacht vom Sorg' und Angst, vielleicht ein schwererummer dich um die Ruhe mitleidlos gebracht!
Es walte Gott! — so sage, wenn am Abend du das vollbrachte Tagewerk mit Lust und stillem Danke überschaust, wenn labend der Friede Gottes weht durch Deine Brust!
Es walte Gott! — sprich auch, wenn nun vorüber der Tag, der noch am Abend schwer die Scheint, und die Sorgen nicht, wie Du, jaget!
Es walte Gott! — Das sei Deine Bitte, wenn die Nacht sich nach der sanften Ruh' erbleicht, denn es ist Vater und Du bist sein Kind!
Es walte Gott! — das sei Deine Bitte, wenn die Nacht sich nach der sanften Ruh' erbleicht, denn es ist Vater und Du bist sein Kind!
Es walte Gott! — das sei Deine Bitte, wenn die Nacht sich nach der sanften Ruh' erbleicht, denn es ist Vater und Du bist sein Kind!

Nachrichten aus dem Vaterlande
Dresden. Als eine bedeutende Fortsetzung des deutschen Eisenbahnsystems erscheint die Eisenbahn von Braunschweig über Magdeburg nach Dresden, welche am 16. Juli feierlich eröffnet wurde. Die Reise von Braunschweig nach Dresden kostet 8 Rth. 7 Sgr. und man fährt dahin in einem Tage, und zwar auf recht angenehme und bequeme Weise.
Man versichert, der Superintendent D. Grotzmann von Leipzig werde noch vor dem Schluß der Ständerversammlung den Antrag stellen, die Ehen zwischen Christen und Juden unter der Bedingung zu gestatten, daß die Kinder im Christenthume erzogen werden. Auf die Gründe, die er dabei anführt, ist nicht zu sprechen, es kommen jedoch die Superintendenten von Göttingen, Hannover und Braunschweig zu demselben Antrage. In dem strengsten Sinne ist dem 18. August d. J. in Preußen vorgeschrieben worden, daß die Eisenbahn im Vaterlande...